

# Lerntypen-Analyse

Die Nutzung eines Computerprogrammes zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lerndefiziten setzt eigentlich immer eine gründliche Diagnostik durch eine Schulpsychologin/einen Schulpsychologen voraus. Das kann leider nicht immer gewährleistet werden. Im Deutsch- und Mathebereich können Lehrkräfte die Lernstände und die Defizite informell oder mit standardisierten Tests ermitteln. Weniger bekannt ist, dass immer eine „Lerntypen-Analyse“ dazu gehört. In nahezu allen Publikationen, in denen Schüler Tipps zu effektiveren Lernen erhalten, findet sich ein Kapitel zur Bestimmung des eigenen Lerntyps. Unterschieden wird meist zwischen den Lerntypen LESEN, HÖREN und SEHEN. Die Lerntypen-Bestimmung erfolgt meist mit einer der nachfolgend beschriebenen Methoden:

- ▶ **Selbsteinschätzung mittels eines Fragebogens**  
(Kowalczyk 1996<sup>2</sup>),
- ▶ **Messung der Reproduktionsleistung nach Ablenkung**  
(Schräder-Naef 1988).

Bei der Fragebogenmethode werden die Schülerinnen und Schüler per Fragebogen befragt, unter welcher der drei Bedingungen sie nach eigener Einschätzung am schnellsten lernen und am besten behalten.

Bei der Reproduktionsmethode werden den Schülern z.B. 10 Wörter auf Karten dargeboten. Sie müssen sie nacheinander still lesen. Danach erfolgt eine Ablenkung (30 Sekunden) mit Kopfrechenaufgaben (Einzelmessung) oder z.B. mit Eckenrechnen (Gruppe). Unmittelbar danach müssen sie sagen oder aufschreiben, welche Wörter ihnen noch in der Erinnerung sind. Analog dazu wird mit diktierten Wörtern und danach mit kurz gezeigten Gegenständen verfahren. Es wird ausgezählt, wie viele Wörter jeweils behalten und reproduziert wurden. Daraus lässt sich dann der Lerntyp abschätzen. Dabei ist es wichtig, dass nicht irgendwelche Wörter oder Gegenstände verwendet werden. Nehmen Sie das Wort oder den Gegenstand Fußball. Wesentlich mehr Jungen als Mädchen werden das Wort/den Gegenstand nach Ablenkung erinnern.

**Aus diesem Grunde wurde die Reproduktionsmethode überarbeitet. Es wurden nun nur solche Wörter verwendet, die keinem geschlechtsspezifischen und keinem interessenbezogenen Wortschatz zuzuordnen sind. Die Wörter wurden von der Regensburger Professorin Dr. S. Richter aus einer Grundwortschatzuntersuchung nach einwandfreien statistischen Kriterien ausgewählt.**

Die Ergebnisse erster Applikationen zeigen jedoch, dass sich eines nicht verändert hat: es gibt nur eine verschwindend geringe Zahl von Kindern, die dem Lerntyp HÖREN zuzuordnen sind. Dies muss für alle Lehrkräfte interessant sein, die immer wieder beklagen, dass viele Kinder von einem rein verbalen Lehrervortrag wenig profitieren. 5 Kinder pro Klasse kann man als „multimedial“ einstufen. Alle anderen behalten fast nichts von dem, was sie nur hören, während sie von den gesehenen Gegenständen fast immer alle reproduzieren können. Bei der Reproduktionsleistung von Wörtern, deren Gegenstände gezeigt werden, spielt es keine Rolle, ob reale dreidimensionale Gegenständen oder nur Abbildungen gezeigt werden.

Die Reproduktionsleistung von nur gelesenen Wörtern hängt natürlich von der Lesefähigkeit ab. Für die pädagogische Wertung ist es aber unerheblich, ob ein Kind gelesene Wörter nicht reproduziert, weil es sie überhaupt nicht lesen konnte oder ob der Grund im Lerntyp liegt.

Der praktische Umgang mit diesem „Lerntypentest“ bedarf kaum einer Erklärung. Die Vordrucke enthalten alle Informationen über die Expositionszeiten und die Ergebnisnotierung. Die ersten drei Formulare sind für eine Überprüfung eines einzelnen Kindes geeignet. Sie enthalten deshalb Kästchen für die Notierung der Ergebnisse. Auf dem Koordinatenkreuz des Formulars 4 werden die Ergebnisse aller drei Kategorien notiert. Wann man ein Kind dem einen oder dem anderen Lerntyp zuordnet, ist statistisch nicht abgesichert. Es treten aber in der Regel entweder sehr eindeutige Differenzen auf oder gar keine. Im ersten Falle fällt die Zuordnung nach Augenschein nicht schwer. Wo die Differenzen gering sind, ist in der Regel von einem multimedialen Lerntyp auszugehen. Die letzten Formulare sind als Gruppentest gedacht. Dabei schreiben die Kinder das selbst auf, was sie erinnern. Gewertet werden natürlich nur solche Wörter, die vorher auch appliziert wurden. Das Wortmaterial kann aus den Formularen des Einzeltests entnommen werden. Verwenden Sie bitte für den Gruppentest dieselben Wörter wie beim Einzeltest. Für den Teil LESEN müssen Sie sich Wortkarten per Computer erstellen (173 pt - Querformat). Von einer Applikation der Wörter per Einzel-Bildschirm ist zur Zeit noch abzuraten. Die Applikation der Wörter mit einem Datenprojektor scheint im Vergleich zur Kareikarte - Darbietung nach den erste Ergebnissen - keine Vor- oder Nachteile zu bringen.

Auch beim Gruppentest wird für jeden einzelnen Schüler die Auswertung auf dem Formular mit dem Koordinatenkreuz vorgenommen. Im Vordruck „LESEN“ wurde für die Einzel-Applikation auch eine Spalte eingefügt, in der notiert werden soll, ob das Kind ein Wort überhaupt lesen konnte. Natürlich ist dieser Test obsolet, wenn ein Kind nicht über eine ausreichende Lesefähigkeit verfügt. Dies muss auch beim Gruppentest Beachtung finden.

Bei der Lerntypen-Analyse von jüngeren Kindern ist auf die Schrift zu achten. Wird eine Standarddruckschrift wie Arial oder Times New Roman verwendet, fallen die Ergebnisse in der Dimension LESEN nach den bisher vorliegenden Beobachtungen schlechter aus als bei Verwendung der korrekten Grundschulschrift „Druckschrift Hamburg“ oder „Druckschrift Bayern“. Die Unterschiede sind aufgrund geringer Stichproben noch nicht statistisch überprüfbar - aber sie sind in der Tendenz vorhanden.

Das verwendete Wortmaterial ist von Klassenstufe 3 bis höchstens Klassenstufe 6 geeignet. Danach differenziert es nicht mehr ausreichend. Für höhere Klassenstufen wurden bisher keine geschlechts- und interessensspezifischen Wortschatz-Untersuchungen gefunden.

# Lerntypen-Test

## Teil 1: Lerntyp Lesen

### Ergebnisbogen-Einzeltest

1

.....  
Name.....  
Vorname.....  
Klasse

Ich zeige dir jetzt 10 Wörter. Sie stehen einzeln auf Zetteln. Du sollst das Wort lesen. Für jedes Wort hast du 2 Sekunden Zeit. Danach musst du einige einfache Kopfrechenaufgaben lösen. (30 Sekunden Zeit). Dann wollen wir sehen, an welche Wörter du dich noch erinnern kannst.

Wörter	richtig gelesen	richtig genannt
Haus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bett	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wald	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vogel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flugzeug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kuchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20 Sekunden Zeit, die  
erinnerten Wörter zu  
nennen

Summe

Rechenaufgaben 30 Sekunden

3x7 , 11-3, 17x9, 2x17, 49-13, 5x41, 72:12 usw.

Material: Stoppuhr – Wortkarten mit den Begriffen



# Lerntypen-Test

## Teil 3: Lerntyp Sehen

### Ergebnisbogen-Einzeltest

3

.....  
Name.....  
Vorname.....  
Klasse

Ich zeige dir jetzt einzeln nacheinander 10 Gegenstände (Abstand zwischen den Gegenständen etwa 2 Sekunden). Sie liegen hier unter dem Tuch versteckt. Merke dir gut, was ich dir gezeigt habe. Wenn du den Gegenstand gesehen hast, verstecke ich ihn in diesem Turnbeutel. Danach musst du einige einfache Kopfrechenaufgaben lösen. (30 Sekunden Zeit). Dann wollen wir sehen, an welche Gegenstände du dich noch erinnern kannst.

Gegenstände	richtig genannt
-------------	-----------------

Uhr Brief Auto Blatt Stein Buch Pilz Schüssel Fisch Krokodil 

Summe	
-------	--

20 Sekunden Zeit, die  
erinnerten Wörter zu  
nennen

Rechenaufgaben 30 Sekunden

6x9, 14+5, 26-7, 1x19, 14:2, 12+11 usw.

Material: Stoppuhr und Gegenstände

# Lerntypen-Test

4

## Teil 4: Ergebnisbogen

Einzeltest

Gruppentest

.....  
Name

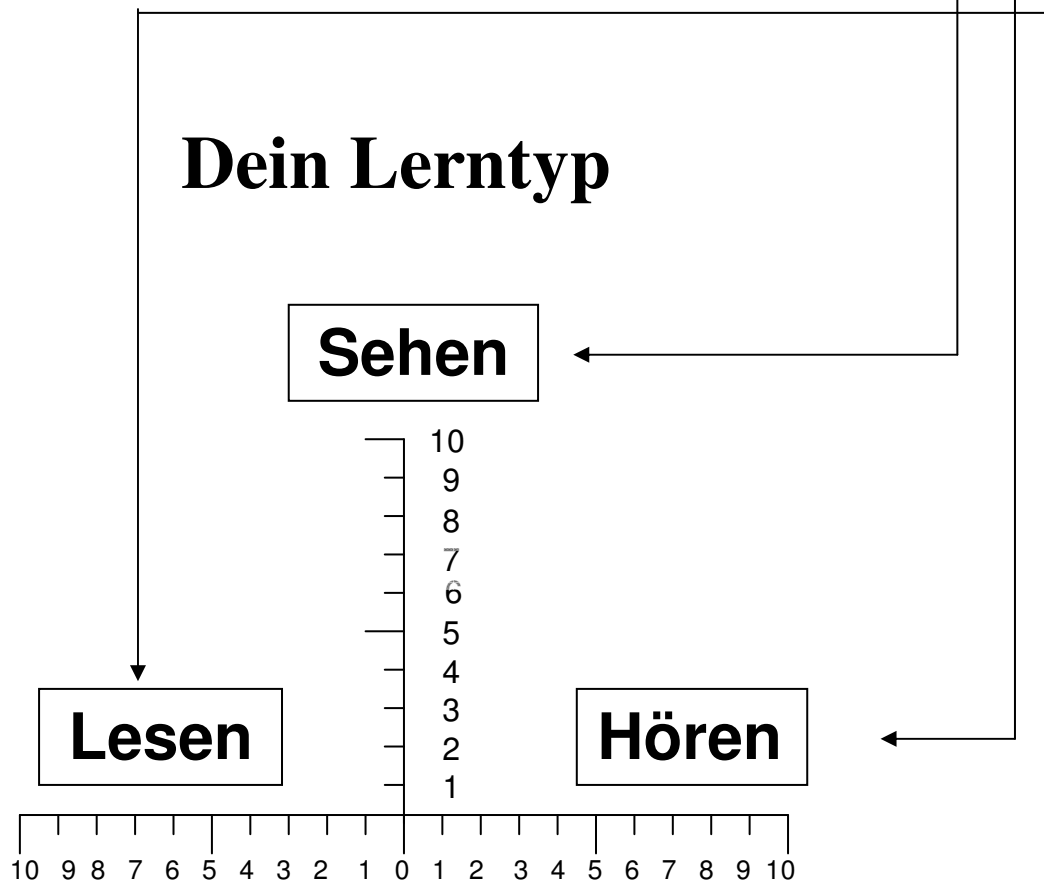
.....  
Vorname

.....  
Klasse

**Teil 1:** Anzahl der richtig erinnerten Wörter

**Teil 2:** Anzahl der richtig erinnerten Wörter

**Teil 3:** Anzahl der richtig erinnerten Gegenstände



Dieser Lerntypentest wurde durchgeführt von

.....KI.....

# Lerntypen-Test

## Teil 1: Lerntyp Lesen

### Gruppentest

**1**.....  
Name.....  
Vorname.....  
Klasse

Schreibe auf diesen Zettel, die Wörter, die du gelesen hast. Es kommt in diesem Falle nicht auf Rechtschreibung an - ich muss es nachher nur entziffern können.

# Lerntypen-Test

## Teil 2: Lerntyp Hören

### Gruppentest

**2**.....  
Name.....  
Vorname.....  
Klasse

Schreibe auf diesen Zettel, die Wörter, die du gehört hast. Es kommt in diesem Falle nicht auf Rechtschreibung an - ich muss es nachher nur entziffern können.



# Lerntypen-Test

## Teil 3: Lerntyp Sehen

### Gruppentest

**3**.....  
Name.....  
Vorname.....  
Klasse

Schreibe auf diesen Zettel, die Wörter der Gegenstände, die du gesehen hast. Es kommt in diesem Falle nicht auf Rechtschreibung an - ich muss es nachher nur entziffern können.

Wörter für den Test 1: Lesen

Ausschneiden und einzeln jeweils 2 Sekunden zeigen:

Haus
Bett
Hund
Frau
Wald
Auge
Vogel
Berg
Flugzeug
Kuchen

**WICHTIG:** Dies ist nur ein Beispiel. Bei Anwendung richten Sie die Seite auf Querformat ein und vergrößern Sie die Schrift der Wortkarten auf 172 pt. Sonst können die Schüler bei der Gruppen-Lerntypenanalyse die Wortkarten nicht lesen.

**Literaturliste**

- Barchmann, H./ Ettrich, K.-U./ Kinze, W./ Reschke, K. (1988):  
Konzentrationstraining. Ein Therapieprogramm für Kinder von 6 bis 10. Leipzig:  
Karl-Marx-Universität
- Beyer, G./ Otta, R. (1976):  
So lernen Schüler leichter. Freude am Lernen durch Gedächtnis-  
und Konzentrationstraining. Düsseldorf/ Wien. Econ
- Deutscher Sparkassenverlag GmbH:  
Gewußt wie. Bewährte Lerntips für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5. Stuttgart
- Endres, W. & Ortlieb, H. (1987<sup>2</sup>):  
Meine beste Lernmethode. Lernkassette mit Übungsbuch als Hausaufgabenhilfe.  
Weinheim u. Basel: Beltz
- Glubrecht, M./ Hennig, G./ Rudat, H./ Kowalczyk, W.: Besser lernen. Hameln: Schulaufsichtsamt
- Keller, G./ Binder, A./ Thiel, R.D. (1981): Lern- und Arbeitsverhaltenstraining LAZ  
für Schüler ab 14 Jahren. Westermann
- Kowalczyk, W & Ottich, K. (1996): Kapiert? Behalten und Lernen. Der Lehrer hilft weiter.  
Donauwörth: Auer
- Kowalczyk, W. & Ottich, K. (1997): Erfolgreich in der Schule. Eltern helfen ihren Kindern,  
Lehrer fördern ihre Schüler. Reinbek. Rowohlt
- Kowalczyk, W. & Ottich, K. (1999): Hausaufgaben – so klappt's besser. Hilfe und  
Anregungen für Schüler, Eltern und Lehrer. Reinbek. Rowohlt
- Nagel, K. (1992<sup>6</sup>): Erfolg durch effizientes Arbeiten, Entscheiden, Vermitteln und  
Lernen. München/ Wien. Oldenbourg
- Rick, H./ Riedrich, F.W./ Claßen, C.-A. (1981): Hausaufgabentraining.  
Frankfurt a.M. Fachbuchhandlung für Psychologie GmbH
- Schräder-Naef, R. (1988<sup>14</sup>): Rationeller Lernen lernen. Weinheim und Basel: Beltz
- Schulz von Thun/ Langer/ Tausch (1973<sup>2</sup>): Trainingsprogramm für Pädagogen.  
Kiel. Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.
- Schulz von Thun, F./ Ehemann, J./ Leßmann, H./ Steller, W. (1977<sup>3</sup>): Verständlich  
informieren und schreiben. Freiburg/Basel/Wien. Herder
- Teml, H. (1989): Zielbewußt üben – erfolgreich lernen. Lerntechniken und  
Entspannungsübungen für Schüler. Linz/Österreich. Veritas